

Inhalt

1	Ziele und Zielgruppen schulischer Prävention im Bereich Lernen	9
<hr/>		
1.1	Welchen Störungen soll vorgebeugt werden?	9
1.2	Wie häufig kommen Lernschwächen bzw. Lernstörungen vor?	29
1.3	Welche Modelle erklären deutliche Schulleistungsunterschiede und Lernstörungen?	32
2	Grundfragen schulischer Prävention	44
<hr/>		
2.1	Welche allgemeinen Aspekte präventiven Handelns gelten auch für präventive schulische Maßnahmen?	44
2.2	Welche allgemeinen methodischen Probleme sind bei der Entwicklung schulischer Präventionsprogramme zu berücksichtigen?	53
2.3	Welche wissenschaftlichen Standards sind bei der Entwicklung von Präventionsprogrammen zu beachten?	60
3	Allgemeine präventive Maßnahmen in der Schule	70
<hr/>		
3.1	Welche allgemeinen präventiven Maßnahmen in der Schule sind hilfreich?	71
3.2	Welche eher allgemeinen sekundär präventiven schulischen Maßnahmen wirken präventiv?	81
3.3	Welche allgemeinen Maßnahmen zur schulischen Prävention sind empfehlenswert?	91

4	Spezifische schulische Prävention – das Beispiel Vorbeugung von Leserechtschreibschwäche	93
<hr/>		
4.1	Welche Faktoren bedingen Leserechtschreib- schwäche?	94
4.2	Welche Ansatzpunkte für Förderung ergeben sich aus dem Wissen über Schriftspracherwerb und LRS?	103
4.3	Welche Verfahren der Früherkennung und Förderung sind relevant?	107
5	Der Response to Intervention-Ansatz (RTI-Ansatz) – ein neuer Weg in der schulischen Prävention	124
<hr/>		
5.1	Warum RTI?	124
5.2	Was bedeutet RTI als theoretischer Gegen- entwurf zum ATI-Ansatz?	129
5.3	Was bedeutet RTI, verstanden als Präventions- modell?	136
5.4	Wie sieht die Arbeit nach dem RTI-Konzept konkret aus?	143
	Literatur	149